

Antrag, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom **10. April 2014** von Gemeinderätin Claudia Schönbacher

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Graz

Graz, am 10.04.2014

Betreff: Missbrauch von Behinderten-Toiletten
Antrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Mit Stand 24. Februar 2014 sind in der Stadt Graz laut Angabe der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation, der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs, 168 Toiletten registriert, welche mit einem Euro-Zylinderschloss ausgestattet sind. Diese Behinderten-Toiletten sind nur mit einem speziellen Schlüssel, dem Euro-Key, zu öffnen. Dieses System soll vor allem gewährleisten, dass diese Toiletten einen hohen Grad an Reinlichkeit behalten und nicht als Schlafstellen oder Drogenumschlagplätze missbraucht werden können. Für viele Menschen, die zum Kreis der Benutzungsberechtigten zählen, ist aufgrund ihrer Erkrankung ein hoher Hygienestandard lebensnotwendig.

Wie aber in persönlichen Gesprächen herangetragen und auch gelegentlich durch öffentliche Berichterstattung thematisiert, unterscheiden sich Theorie und Praxis oft sehr deutlich voneinander. So werden teilweise diese Toiletten von den Reinigungskräften als Abstellraum für Putzutensilien zweckentfremdet oder, wie das Beispiel Jakominiplatz zeigt, wird eine solche – ebenfalls dem Zweck zuwider handelnd – als Gästeklo der dort ansässigen Standler verwendet. Der Homepage der Stadt Graz darf folgende Textstelle entnommen werden:

Das Euroschlüssel System ist eine gesetzlich geschützte Schließanlage, die ausschließlich der Benützung durch Menschen mit Behinderungen, in erster Linie Menschen im Rollstuhl, dient.

Unterstrichen werden soll dies durch den Modus, der zur Erlangung eines Euro-Schlüssels berechtigt. Laut einer Information des Bundessozialamtes ist zum Besitz eines Schlüssels nur berechtigt, wer einen Ausweis nach § 29b StVO oder einen

Bundesbehindertenpass besitzt. Es erübrigt sich daher, die beiden genannten Beispiele näher zu kommentieren!

Einen weiteren Mangel gibt es hinsichtlich der Ausstattung dieser Toiletten zu beklagen. In vielen Fällen werden von Menschen mit Behinderung Wickeltische benötigt, da dies im Rollstuhl nicht durchführbar ist. Ebenso davon betroffen sind Eltern von größeren Kindern, die diese Tätigkeit aufgrund fehlender Wickeltische nur am Boden durchführen können. Berichten von Betroffenen zufolge ist dies im Falle der Behinderten-Toilette am Jakominiplatz jedenfalls unannehmbar. Abhilfe schaffen könnte etwa die Montage von speziellen Wickeltischen, die derart konzipiert sind, dass auch Erwachsenen getragen werden können.

Daher stelle ich namens des Freiheitlichen Gemeinderatsklubs nachfolgenden

Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden ersucht, eventuelle Missbrauchsfälle bei Behinderten-Toiletten zu untersuchen und das für die Reinigung zuständige Unternehmen entsprechend zu unterrichten sowie weiters die Anschaffung spezieller Wickeltische für Behinderten-Toiletten zu prüfen.